Technische Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Qualitäten von Moiré haben Verkehr, andere Gewebe sind weniger günstig gestellt. Auch Lavallières begegnen in Cachemirmustern, bedrucktem Foulard und Serge-Qualitäten zunehmendem Verbrauch, in Krawatten bleibt der Umsatz beschränkt. Schärpen verzeichnen in jeder Hinsicht gutes Lagergeschäft; es sind starke einfarbige und bedruckte Mousselingewebe, die am besten abschneiden; weiss ist etwas zurückgetreten.

Ueber die Neumusterung für Frühjahr und Sommer 1911 wird in der nächsten Nummer Ausführlicheres folgen.

Schweizerischer Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein.

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 15. Juli.

Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

		a. Zettelgarne.	per Kilo		
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.64	bis	2.74
„ 16	„		„ 2.68	„	2.78
„ 20	„		„ 2.72	„	2.82
„ 38	„	Calicotgarn	„ 2.75	„	2.85
„ 50	Mako	cardiert	„ 4.45	„	4.65
„ 70	„	„	„ 5.20	„	5.40
„ 70	„	peigniert	„ 5.75	„	5.95
„ 80	„	cardiert	„ 5 70	„	6.—
„ 80	„	peigniert	„ 6.40	„	7.—
		b. Schussgarne.			
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.64	bis	2.74
„ 16	„		„ 2.68	„	2.78
„ 20	„		„ 2.72	„	2.82
„ 44	„	Calicotgarn	„ 2.75	„	2.85
„ 60	„	„	„ 3.20	„	3.30
„ 70	Mako		„ 4.95	„	5.15
„ 70	„	peigniert	„ 5.50	„	5.70
„ 80	„	cardiert	„ 5.20	„	5.40
„ 80	„	peigniert	„ 5.70	„	6.—
„ 120	„	„	„ 7.10	„	7.30
		c. Bündelgarne.	per 10 engl. Pfd.		
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 12.50	bis	13.—
„ 16	„		„ 12.70	„	13.20
„ 20	Kette Louisiana		„ 13.—	„	13.50
„ 30	„	„	„ 14.25	„	15.—
„ 40	„	„	„ 14.50	„	16.25
„ 50	Mako		„ 24.—	„	25.—
„ 80	„	peigniert	„ 30. -	„	33.—

Aus der Hohenstein-Ernstthaler und Lichtenstein-Callnberger Textilindustrie wird folgendes berichtet:

Der Geschäftsgang in der Deckenweberei in Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein-Callnberg ist zurzeit noch recht gut, sodass alle Firmen mit Aufträgen wohl versehen sind. Von der alljährlich von Juni bis Anfangs September eintretenden stillen Zeit ist bis jetzt so gut wie nichts zu merken. Besonders gut beschäftigt sind die Webereien, die Phantasiedecken, wollene und baumwollene Ripsdecken, Gobelins und Portièren fabrizieren. Auch in weissen Waffelbettdecken sowie bunten Tisch- und Gartengedecken ist der Beschäftigungsgrad zufriedenstellend. Grössere Aufträge liegen besonders für England, Nord- und Südamerika vor. Letzteres Land kauft hauptsächlich billige, bunte Waren, während England viel wollene, bessere Ripsdecken, sowie einfache Muledecken kauft. Recht beeinträchtigt ist das Geschäft durch die anhaltenden hohen Garnpreise. Der deutsche Markt verlangt nur kleinere Aufträge und Posten, die von den Fabrikanten nur mit Mühe und grösseren Ausgaben herzustellen sind. Auch die Deckenbranche in allen drei Städten ist hauptsächlich auf das Ausland angewiesen.

Technische Mitteilungen

Webstuhlschützen.

Son Ferdinand Ruckdeschei in Zeulenroda.

Die vorliegende Erfindung D. R.-P. 86g. Nr. 216,334 ist dadurch gekennzeichnet, dass bei Webschützen zum Zwecke des Gewichtsausgleiches der beiden Schützenhälften Beschwerungsspitzen von verschiedenem Gewicht eingesetzt sind. — Der Zweck dieser Erfindung soll das Hintanhalten des häufigen Herausfliegens der Webschützen bei mechanischen Webstühlen sein, durch welche oftmals Unglücksfälle, Zeit- und Materialverluste entstehen.

Die Ursache des Herausschleuderns der Schützen soll, nach dem Dafürhalten des Patentnehmers, seinen Grund darin haben, dass die Schützen meist von ihrer Längsmitte aus, nach den Spitzen hin ungleichmässig schwer sind, und zwar ist immer diejenige Hälfte des Schützens schwerer, in welche die Spindel eingesetzt ist. Diese Tatsache wird damit bewiesen, dass die Schützen stets nach der, der Spindel entgegengesetzten Seite herausgeschleudert werden, also zuerst mit ihrer leichten Hälfte.

(Wenngleich der Erfinder teilweise den Uebelstand durch die Beschwerungsspitzen beheben will, so möchten wir doch behaupten, dass auch viele andere Umstände das Herausfliegen des Webschützens verursachen.)

Aus der Stickereiindustrie. Ueber den neuen, von Herrn Ingenieur Stellmacher erfundenen Kuppelungsapparat für Schifflimaschinen wird folgendes bekannt: Eine reichhaltige Kollektion Ware, hergestellt auf gekuppelten Maschinen, ist von Fachleuten als tadellos anerkannt worden. Dadurch ist die Verwendbarkeit des Kuppelungsapparates vollauf bewiesen. Die Ausbalancierung des Gatters und die stabile, sichere Changierung ist geradezu bewundernswert. Die Zeit dürfte gekommen sein, wo die $6^3/_4$ Yardsmaschine höheren Wert hat als die von 10 Yards. Die durch Federkraft bewirkte Ausgleichung im Gattergewicht dürfte zu einer bessern Verwendung des Automaten beitragen, da jedes Stossen der Maschine, jede Vibration ausgeschlossen ist. Sollen zwei Maschinen gekuppelt werden, so muss an ihnen nichts geändert werden. Die Montierung des Apparates dauert höchstens zwei Tage, die Demontierung nur ein paar Stunden. Auf beiden Maschinen ist die Gatterbewegung dieselbe. Der Pantograph ist nicht schwerer, sondern nach Aussage der Sticker sogar ruhiger zu führen, als bei ungekuppelten Maschinen. Es können auch Maschinen gekuppelt werden, die nicht genau aufeinander stehen.

Zürcherische Seidenstoffweberei.

(Nach dem Jahresbericht der Zürch. Seidenindustrie-Gesellschaft für das Jahr 1910.)

Die in dem letztjährigen Bericht ausgesprochene Befürchtung, es werde das Jahr 1910 voraussichtlich das gleich unerfreuliche Bild seines Vorgängers bieten, hat sich leider in vollem Umfange bewahrheitet. Die Mode, die 1908 den Geschäftsgang unserer Weberei in so ungünstiger Weise beeinflusst hat, bleibt den Zürcher Artikeln immer noch untreu, und die Zollverhältnisse, die in guten wie in bösen Zeiten der Entwicklungsmöglichkeit unserer Industrie die lästigsten Schranken entgegensetzten, haben im Berichtsjahr durch die Revision des Tarifs der Vereinigten Staaten eine weitere Verschlechterung erfahren. Die ungünstige Entwicklung dieser Faktoren, der Mode und der Zölle, ist um so bedauerlicher, als letztes Jahr die ruhige Haltung des Rohseidenmarktes normale Produktionsbedingungen geschaffen hatte, die voll auszunützen im Interesse von Fabrik und Handel gewesen wäre.

Die unbefriedigenden Verhältnisse des letzten Jahres treten ganz deutlich in den Ausweisen der Handelsstatistik zutage, indem die Ausfuhr — die für unsere Industrie so ziemlich gleichbedeutend mit der Produktion ist — dem Werte nach um 3,9 Millionen Fr. oder 3,5 Prozent zurückgegangen ist; der Ausfall dem Jahre 1907 gegenüber beträgt sogar 9,2 Millionen Fr. oder 8,5 Prozent. Bezeichnenderweise ist wohl der Wert der Fabrikate gesunken, nicht aber die Menge oder das Gewicht der erzeugten Ware; letzteres hat vielmehr dem Vorjahre gegenüber um 3,8 Pro-